

Der Ausschussvorsitzende teilte mit, dass es sich hier um die 2. Änderung des Bebauungsplanes handelte und nicht wie auf der Tagesordnung stehend um die 1. Änderung und übergab das Wort anschl. an Herr Puffé von der CDU-Fraktion.

Herr Puffé begrüßt ausdrücklich, was die Verwaltung hier vorschlage möchte aber mit auf den Weg geben, dass man mit dem Investor nochmal über die geplante nötige Anzahl an vorgesehenen Stellplätzen spricht.

Wenn wie geplant, Verwaltungselemente umziehen, würde dadurch mehr Praxisfläche entstehen und wenn man sich die Parkplätze vor dem Gebäude ansieht, stelle man fest, dass diese jetzt schon immer ausgelastet sind. Man wolle nicht, dass es im Gebiet auch im Hinblick mit der Sackgassenregelung zu Problemen im ruhenden Verkehr kommt.

Herr Köhler (Fraktion Aufbruch) merkte an, dass man an der östlichen Seite des Grundstücks eine rechts Ein- und Ausfahrtsituation habe, bei der es regelmäßig zu kritischen Situationen auf der Hauptstraße/Hennefer-Straße kommt, weil es dort keine eindeutige Regelung zum Abbiegen gibt, bzw. wenn es sie gibt sei sie nicht eindeutig ersichtlich und wirke nicht.

Durch Fahrzeuge die aus Richtung Niederpleis-Zentrum kommend nach links auf die Parkplätze abbiegen, bzw. durch Fahrzeuge die vom Parkplatz links Richtung Sankt Augustin-Ort abbiegen, komme es oft zu Fast-Kollisionen mit dem Geradeausverkehr. Hier müsse der Landesbetrieb Straßen mal ins Gebot genommen werden um eine bessere Lösung zu finden.

Herr Züll (FDP-Fraktion) signalisierte grundsätzliche Zustimmung. Herr Puffé hätte ihn allerdings angerufen und die Stellplatzsituation thematisiert, die auch für ihn von Bedeutung ist. Man müsse wohl mit zunehmendem Verkehr rechnen und der sinnhaft unterzubringen ist.

In der Ecke sähe es nicht so prickelnd aus, es müssten Ausgleichsmaßnahmen zu treffen sein und man müsse überlegen, wie man im Bereich der Kreuzung etwas gestalterisch macht, dass man dort nicht nur so auf die (dann noch mehr) Stellplätze guckt. Dies sollte bei den Planungsüberlegungen berücksichtigt werden.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht mehr und Herr Knülle ließ über den beschlussvorschlag abstimmen.